

BESCHLUSSPROTOKOLL

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 14.11.2018
im großen Sitzungssaal des Rathauses Kirchheim unter Teck

Beginn: 17:05 Uhr Ende: 21:43 Uhr

§§ 115 – 135 öffentlich

ANWESENHEIT

Vorsitz

Oberbürgermeisterin Angelika Matt-Heidecker (stimmberechtigt)

Mitglieder

Stadtrat Walter Aeugle
Stadträtin Renata Alt
Stadtrat Reinhold Ambacher
Stadtrat Thomas Auerbach ab 17:42 Uhr, vor Beschlussfassung § 118 ö
Stadtrat Andreas Banzhaf
Stadtrat Dr. Jürgen Berghold
Stadtrat Hans-Peter Birkenmaier
Stadträtin Tonja Brinks ab 18:00 Uhr, vor Beschlussfassung § 118 ö
Stadtrat Klaus Buck
Stadträtin Sabine Bur am Orde-Käß
Stadtrat Marc Eisenmann
Stadträtin Eva Frohmeyer-Carey
Stadtrat Ralf Gerber
Stadträtin Marianne Gmelin
Stadtrat Stefan Gölz ab 18:05 Uhr, vor Beschlussfassung § 118 ö
Stadträtin Anja Hezinger
Stadträtin Renate Hirsch
Stadtrat Andreas Kenner
Stadtrat Arne Knoblauch
Stadtrat Ulrich Kreyscher
Stadtrat Ulrich Kübler
Stadträtin Sabine Lauterwasser
Stadtrat Christoph Lempp
Stadtrat Manfred Machoczek bis 18:55 Uhr, nach Beschlussfassung § 119 ö
Stadtrat Dr. Christoph Miller
Stadtrat Gerd Mogler
Stadträtin Dr. Silvia Oberhauser
Stadträtin Dr. Natalie Pfau-Weller bis 20:37 Uhr, vor Beschlussfassung § 132 ö
Stadtrat Dr. Thilo Rose
Stadträtin Bettina Schmauder
Stadtrat Peter Bodo Schöllkopf ab 17:20 Uhr, vor Beschlussfassung § 117 ö
Stadtrat Wilfried Veese

Entschuldigt

Stadtrat Michael Gänßle
Stadtrat Hans Kiefer

aus privaten Gründen verhindert
aus gesundheitlichen Gründen verhindert

Verwaltung

Erster Bürgermeister Günter Riemer
Bürgermeister Stefan Wörner
Ortsvorsteher Christopher Flik (Jesingen)
Ortsvorsteherin Veronika Holz (Nabern)
Ortsvorsteher Hermann Kik (Ötlingen)
Ortsvorsteher Stefan Würtele (Lindorf)
Frau Michaela Göhler-Bald (Bildung)
Herr Claus Kuchelmeister (Rechnungsprüfungsamt)
Frau Silvia Oesterle (Gebäude und Grundstücke)
Herr Gernot Pohl (Städtebau und Baurecht)
Frau Christine Ulmer (Bauverwaltung)
Herr Martin Zimmert (Stadtwerke)
Frau Birgit Spann (Gebäude und Grundstücke)
Herr Christoph Kerner (Gebäude und Grundstücke)
Frau Stefanie Schwarzenbek (Kultur)
Herr Dennis Koep (Gremien und Öffentlichkeitsarbeit)
Frau Jasmin Kögel (Gremien und Öffentlichkeitsarbeit)
Herr Oliver Kümmerle (Städtebau und Baurecht)

Schriftführer/in

Frau Edeltraud Bolai (Gremien und Öffentlichkeitsarbeit)

Außerdem anwesend

Herr Gerd Grohe (kohler grohe architekten, Stuttgart)

zu § 117 ö

Bekanntgabe von Beschlüssen

Aus der nichtöffentlichen Sitzung des **Gemeinderates vom 24.10.2018** sind keine Beschlüsse bekannt zu geben.

Einwohner/innen fragen - die Verwaltung antwortet

Keine Wortmeldungen.

**Planungswettbewerb "Kornhaus"
- Freigabe der Auslobung und Bereitstellung der
Finanzierungsmittel**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 30

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

30 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

1. Aus der Auslobung soll die Kostenobergrenze von 5,1 Millionen Euro herausgenommen und durch den Begriff eines „angemessenen Standards“ ersetzt werden.
2. Freigabe der Auslobung des Realisierungswettbewerbs für den Umbau und die Sanierung sowie die Neuausrichtung des Museums im Kornhaus gemäß den Richtlinien für Planungswettbewerbe 2013.
3. Zustimmung zu den Eignungs- und Zuschlagskriterien für das Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Planungswettbewerb.
4. Die Finanzierungsmittel werden im Haushaltsplan 2019 bereitgestellt.

**Campus Eduard-Mörke
(Neubau Mehrzweckhalle mit Mensa)
- Kenntnisnahme Vorplanung mit Kostenschätzung**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 33

1. Kenntnisnahme von der Leistungsphase 2 - Vorplanung mit verkehrsplanerischer Voruntersuchung der Straßenführung.
2. Kenntnisnahme von der Kostenschätzung des Architekturbüros Herrmann + Bosch Architekten vom 23.10.2018.

Beschluss Nr. 1

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

27 Ja-Stimmen
4 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

Beschlussempfehlung aus der Vorberatung des TA-UA:

3. Die Flächen des Mehrzweckraums, des Umkleide-/Duschbereichs und des Multifunktionsraums werden nicht reduziert.
4. Bereitstellung weiterer Haushaltsmittel auf Investitionsauftrag 702211043016 Schul-Bürgercampus Eduard-Mörke Schule im Rahmen des laufenden Verfahrens, sodass insgesamt 7.705.196 Euro (Kostenschätzung Herrmann + Bosch Architekten inklusive zusätzlicher Leistungen, Stand: 23.10.2018) im Haushalt bzw. der Finanzplanung bereitstehen.

Beschluss Nr. 2

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

33 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

5. Für die Leistungsphase 3 wird ein Projektsteuerer beauftragt.
6. Herstellung der konventionellen Straßenführung am Knotenpunkt Lindorfer Straße (K1204) / Zum Rübholz, wie in der verkehrsplanerischen Voruntersuchung dargestellt.
7. Auftrag an die Verwaltung, zu prüfen, ob die Halle als Betrieb gewerblicher Art geführt werden kann und welche steuerlichen Auswirkungen dies hätte.

**Gebäude Alleenstraße 90
(Mehrgenerationenhaus Linde)
- Untersuchung baulicher Zustand
- Aussage für Wettbewerb**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 33

Beschluss Nr. 1

Der Antrag erhält keine Mehrheit bei

9 Ja-Stimmen
20 Nein-Stimmen
4 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

Antrag StR Schöllkopf (SPD)

Abriss und Neubau des Gebäudes Alleenstraße 90 „Linde“. Keine Rekonstruktion der Süd- und Westfassade jedoch Erhalt der Maßstäblichkeit.

Beschluss Nr. 2

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

22 Ja-Stimmen
1 Nein-Stimme
10 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

1. Kenntnisnahme von der Untersuchung zum baulichen Zustand des Gebäudes Alleenstraße 90.
2. Abriss und Neubau des Gebäudes Alleenstraße 90 („Linde“) unter Erhalt bzw. Rekonstruktion der Süd- und Westfassade als Aussage für die Auslobung des Wettbewerbs Linde-Areal.

§ 120 öffentlich

GR 14.11.2018
GR/2018/118

**Interkommunale Bäderkooperation
Gemeinde Dettingen unter Teck/
Stadt Kirchheim unter Teck
- Sachstandsbericht zu Sanierungsmaßnahmen
und Baukosten**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

Kenntnisnahme von dem Stand der interkommunalen Bäderkooperation Hallenbad Dettingen unter Teck/Kirchheim unter Teck und den durch die Sanierungsmaßnahmen verursachten Mehrkosten.

**Strategische Ausrichtung der
Stadt Kirchheim unter Teck
- Beschlussfassung der Leistungsziele und
Maßnahmen zum Handlungsfeld
"Tourismus"**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

25 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
7 Nicht abgestimmt

Zustimmung zu den vorgeschlagenen Leistungszielen und Maßnahmen für das Handlungsfeld
Tourismus, wie in der Anlage 1 zur Sitzungsvorlage GR/2018/058/1 dargestellt.

**Strategische Ausrichtung der
Stadt Kirchheim unter Teck
- Beschlussfassung der Leistungsziele und
Maßnahmen zum Handlungsfeld
"Mobilität, Transportnetze und Sicherheit"**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

Beschluss Nr. 1

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

25 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
7 Nicht abgestimmt

Antrag von StRin Bur am Orde-Käß (Grüne)

Aufnahme der Maßnahme 4.07: „Die Stadt Kirchheim unter Teck unterstützt die Machbarkeitsstudie zur Boller Bahn.“

Beschluss Nr. 2

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

23 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen
7 Nicht abgestimmt

Antrag von StRin Dr. Oberhauser (Frauenliste)

Aufnahme des Leistungsziel 8: „FußgängerInnen finden in allen Teilen Kirchheims sichere und attraktive Wegeverbindungen vor.“

Die Verwaltung schlägt im Zusammenhang mit dem 1. Steuerungsbericht zu diesem Handlungsfeld geeignete Maßnahmen vor.

Beschluss Nr. 3

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

25 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
7 Nicht abgestimmt

Leistungsziel 2: Aufbau integrierter Stadtwerke, Weiterentwicklung des Stadtwerkes zu einem integrierten Stadtwerk mit den Sparten Wasser, Nahwärmeversorgung, Bäder, Parkierung und Beteiligungen

wird bis zum Beschluss zur Strategie der Stadtwerke (voraussichtlich Dezember 2018) vertagt.

Zustimmung zu den vorgeschlagenen Leistungszielen 1, 3 bis 7 und den zugehörigen Maßnahmen für das Handlungsfeld Mobilität, Transportnetze und Sicherheit, wie in der Anlage 1 zur Sitzungsvorlage GR/2018/039/1 dargestellt.

**Strategische Ausrichtung der
Stadt Kirchheim unter Teck
- Steuerungsbericht zum Handlungsfeld
"Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit"
zum 15.08.2018**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

25 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
7 Nicht abgestimmt

1. Kenntnisnahme vom Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Einwohnerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit“ zum 15.08.2018, dargestellt in der Anlage 1 zur Sitzungsvorlage GR/2018/085.
2. Aufnahme bzw. Anpassung folgender Maßnahmen:
 - a) Aufnahme der neuen Maßnahme „1.05: Bis 31.12.2018 sind die Rahmenbedingungen für Darstellungsmöglichkeiten der Fraktionen sowie der Ortschaften geklärt.“
 - b) Aufnahme der neuen Maßnahme „2.03: Im 1. Halbjahr 2019 wird ein weiterer Kommunikationskanal etabliert.“
 - c) Verschiebung des Termins zur Maßnahme 3.03 „3.03: Die Prozesssteuerungsgruppe unterbreitet bis zum 31.0.2019 einen Vorschlag an den Gemeinderat, um das Format des Zukunftsdialoges zu einer aktiven Beteiligungsplattform weiterzuentwickeln.“

**Strategische Ausrichtung der
Stadt Kirchheim unter Teck
- Steuerungsbericht zum Handlungsfeld
"Wohnen" zum 30.09.2018**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

30 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
2 Nicht abgestimmt

1. Kenntnisnahme vom Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Wohnen“ zum 30.09.2018, dargestellt in der Anlage 1 zur Sitzungsvorlage GR/2018/122.
2. Folgende Maßnahme soll nicht weiterverfolgt werden:
 - a. 1.23 Galgenberg

§ 125 öffentlich

GR 14.11.2018
GR/2018/094

Kindergartenbedarfsplan 2018

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

Kenntnisnahme vom Kindergartenbedarfsplan 2018.

**Neukonzeption Jugendberufshilfe im Landkreis
Esslingen ab 2019**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

StRin Hirsch und StRin Hezinger nehmen wegen Befangenheit an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil und bei den Zuhörern Platz.

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

25 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
7 Nicht abgestimmt

1. Kenntnisnahme der Neukonzeption „Jugendberufshilfe“ im Landkreis Esslingen.
2. Zustimmung zur Übernahme der Sachkosten als finanzielle Beteiligung am Förderkonzept benachteiligter und schwer erreichbarer junger Menschen „GO!ES – Jugend-Berufs-Bildung“ (Neukonzeption Jugendberufshilfe) im Landkreis Esslingen.

**Jährlicher Zuschuss an den Verein Brückenhaus zur
Finanzierung einer hauptamtlichen Geschäftsführung
und Anhebung der Regiekosten von 8 % auf 10 %**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

StRin Hirsch und StRin Hezinger nehmen wegen Befangenheit an der Beratung und
Beschlussfassung nicht teil und bei den Zuhörern Platz.

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

26 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
4 Enthaltungen
2 Nicht abgestimmt

1. Gewährung eines jährlichen Zuschuss an den Verein Brückenhaus e.V. zur Finanzierung einer hauptamtlichen Geschäftsführung (50 %, Eingruppierung maximal TVÖD S15) für den pädagogischen Bereich.
2. Anhebung der Regiekosten für die Stellen der Schulsozialarbeit von bisher 8 % auf 10 %.

Anpassung der Gutachterausschussgebührensatzung

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

Beim Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft wird beantragt:

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

28 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
4 Nicht abgestimmt

Beschluss zur Änderung der Gutachterausschussgebührensatzung (Anpassung der Gebühren)
gemäß Anlage 1 zur SiVo GA/2018/003.

**Kommunalwahlen am 26. Mai 2019
- Bildung des Gemeindewahlausschusses**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

28 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
4 Nicht abgestimmt

Bildung des Gemeindewahlausschusses

Zu Beisitzern des Gemeindewahlausschusses für die Kommunalwahlen am 26. Mai 2019 werden gewählt:

- Sybille Köber
- Christoph Tangl

Zu deren Stellvertretern werden gewählt:

- Hans Gregor
- Eva Baudouin

§ 130 öffentlich

GR 14.11.2018
GR/2018/120

**Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die
örtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz (NKHR) der Stadt
Kirchheim unter Teck zum 01.01.2013**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

Kenntnisnahme vom Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die örtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz der Stadt Kirchheim unter Teck vom 01.01.2013.

**Feststellung der Eröffnungsbilanz (NKHR) der
Stadt Kirchheim unter Teck zum 01.01.2013**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35

Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 32

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

- 26 Ja-Stimmen
- 0 Nein-Stimmen
- 0 Enthaltungen
- 6 Nicht abgestimmt

Feststellung der Eröffnungsbilanz der Stadt Kirchheim unter Teck zum 01.01.2013:

Die Eröffnungsbilanz der Stadt Kirchheim unter Teck zum 01.01.2013 nach den Grundsätzen des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) wird gemäß Art. 13 Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts in Verbindung mit den §§ 95b und 110 der Gemeindeordnung mit folgenden Werten vom Gemeinderat festgestellt:

1.	Ergebnisrechnung	EUR
1.1	Summe der ordentlichen Erträge	---
1.2	Summe der ordentlichen Aufwendungen	---
1.3	Ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2)	---
1.4	Außerordentliche Erträge	---
1.5	Außerordentliche Aufwendungen	---
1.6	Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5)	---
1.7	Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6)	---
2.	Finanzrechnung	
2.1	Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	---
2.2	Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	---
2.3	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf der Ergebnisrechnung (Saldo aus 2.1 und 2.2)	---
2.4	Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	---
2.5	Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	---
2.6	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5)	---
2.7	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6)	---
2.8	Summe der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	---
2.9	Summe der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	---
2.10	Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9)	---
2.11	Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.7 und 2.10)	---
2.12	Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus haushaltsunwirksamen Einzahlungen und Auszahlungen	---

2.13	Anfangsbestand an Zahlungsmitteln	---
2.14	Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln (Saldo aus 2.11 und 2.12)	---
2.15	Endbestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Saldo aus 2.13 und 2.14)	---
3.	Bilanz	
3.1	Immaterielles Vermögen	326.924,00
3.2	Sachvermögen	376.380.160,04
3.3	Finanzvermögen	56.414.914,72
3.4	Abgrenzungsposten	204.313,06
3.5	Nettoposition	0
3.6	Gesamtbetrag auf der Aktivseite (Summe aus 3.1 bis 3.5)	433.326.311,82
3.7	Basiskapital	353.968.023,64
3.8	Rücklagen	1.261.951,41
3.9	Fehlbeträge des ordentlichen Ergebnisses	0
3.10	Sonderposten	49.976.683,67
3.11	Rückstellungen	6.278.521,78
3.12	Verbindlichkeiten	16.425.912,15
3.13	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	5.415.219,17
3.14	Gesamtbetrag auf der Passivseite (Summe aus 3.7. bis 3.18)	433.326.311,82

**Gestaltungsbeirat
- Verlängerung der Berufenungsperiode**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 31

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

26 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen
3 Nicht abgestimmt

1. Zustimmung zur Verlängerung der Berufung von zwei Mitgliedern des Gestaltungsbeirates um weitere drei Jahre:
 - Frau Prof. Sophie Wolfrum – München (Vorsitzende)
 - Herr Prof. Hans Klumpp – Stuttgart (2. Vorsitzender)

2. Folgende Besetzungsmöglichkeiten werden von der Verwaltung vorgeschlagen:

Marc Jordi – Berlin
Matthias Hein – Bregenz
Elke Ukas – Karlsruhe
Prof. Susanne Burger – München

über diese wird in einer späteren Sitzung abgestimmt.

Auf die im Ratsinformationssystem eingestellte Anlage zum Protokoll (PowerPoint-Präsentation) wird verwiesen.

**Ergänzendes Verfahren gemäß § 214 Abs. 4 BauGB
Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften Berg West I
- 1. Änderung gemäß § 13a BauGB
Gemarkung Ötlingen
Planbereich Nr. 42.02/1
- Erneuter Auslegungsbeschluss**

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 31

Beschluss Nr. 1

Der Antrag erhält keine Mehrheit bei

12 Ja-Stimmen
18 Nein-Stimmen
1 Enthaltung
0 Nicht abgestimmt

Antrag von StR Dr. Rose (CDU):

Wiederaufnahme der planungsrechtlichen Festsetzung (Ziffer 1.1, Art der baulichen Nutzung), dass Wohngebäude mit nicht mehr als zwei Wohneinheiten zulässig sind.

Beschluss Nr. 2

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

31 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
0 Nicht abgestimmt

1. Zustimmung zur Durchführung eines ergänzenden Verfahrens gemäß § 214 Abs. 4 BauGB.
2. Prüfung der während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Äußerungen und der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange.
3. Zustimmung zum Entwurf des oben genannten Bebauungsplans vom 20.04.2017 / 17.11.2017 / 13.03.2018 / 18.04.2018 / 22.10.2018.
4. Auftrag an die Verwaltung, den Bebauungsplanentwurf gemäß § 3 Abs. 2 BauGB erneut öffentlich auszulegen und gemäß § 4 Abs. 2 BauGB die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange einzuholen.

Personalbudget 2018
- Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe

Gesetzliche Anzahl Stimmberechtigter: 35
Anwesende Anzahl Stimmberechtigter: 31

Beschluss

Der Antrag erhält eine Mehrheit bei

30 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Enthaltungen
1 Nicht abgestimmt

Genehmigung einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 500.000 Euro für das Personalbudget 2018. Die Deckung erfolgt über Mehrerträge im Bereich Gewerbesteuer.

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

- EBM
234
1. Starkregenereignis am 11.06.2018
Informationen zum Sachstand

EBM Riemer erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation das Starkregenereignis vom 11.06.2018.

OBin Matt-Heidecker bedankt sich bei OV Kik für die Aufbereitung der gezeigten Pläne. Ihr sei es wichtig, noch einmal auf den Vorwurf einzugehen, dass wenn der Dupiggraben gemäht gewesen wäre, es nicht zu diesem Schadensumfang gekommen wäre. Es seien auch Klagen gegen die Stadt anhängig. Sie bittet EBM Riemer nochmals genau darauf einzugehen, dass das hohe Gras nicht zur Verschlimmerung der Situation beigetragen habe.

EBM Riemer kann dies so bestätigen. Der Vorfall wurde auch zurückgekoppelt sowohl mit den Einsatzkräften als auch mit den Wasserwirtschaftsamt. Es handle sich hier um ein Thema, welches immer wieder mit den entsprechenden Fachleuten besprochen werde. Auch aus Oberboihingen seien Nachfragen gekommen, was der Stadt einfallen würde, den Schieber am Bürgersee zu ziehen und die Bürgerseen leer laufen zu lassen. Im Zuge der Haushaltsberatung werde deshalb auch nachträglich ein Verwaltungsantrag gestellt, da dieses Thema in der Aufarbeitung entstanden sei, dass die Verdolung im Bereich Badwiesen vergrößert werde, um hier eine Ausuferung des Kegelesbaches zu verhindern. Auf den Karten habe man festgestellt, dass wenn eine Ausuferung des Kegelesbaches stattfinden würde, die Boschstraße, die Kreisberufsschulen und vor allem das Technische Zentrum geflutet werden würde.

StR Dr. Rose erklärt, dass im Vortrag dargestellt wurde, dass der Schwerpunkt des Unwetterereignisses über Lindorf, der Autobahn und dem Wald dort gelegen sei. Vieles von dem Wasser, welches in Ötlingen für die Überschwemmungen gesorgt habe, sei über den Dupiggraben und über andere Wege nach Ötlingen gekommen. Wenn man im Grunde genommen an die Ursachen herangehen möchte, dann müsse man eigentlich in Lindorf ansetzen und dort entsprechende Möglichkeiten schaffen. Wenn solche Regenmengen auftreten, müssen diese beispielsweise in Lindorf zurückgehalten werden, so dass nicht so viel Wasser auf einen Schlag in Ötlingen ankomme und dort zu den Verwüstungen führe. Außerdem möchte er wissen, ob die Rechen, wie in den Protokollen aufgezeigt, auch sonntags kontrolliert werden. Auf den Kontrollprotokollen sei der 10.06.2018 gestanden, dies sei ein Sonntag gewesen. Er wisse noch genau, dass der 11.06.2018 ein Montag gewesen sei, da an diesem Tag die Ortschaftsratssitzung stattgefunden habe. Nachdem bei OV Kik ebenfalls der Keller vollgelaufen sei, habe er die Leitung der Sitzung übernehmen müssen. Er sei dann auch durch Ötlingen gegangen, um sich die Schäden anzuschauen. Die Menge an Einleitungen die im Laufe der Zeit am Dupiggraben stattfinde, sei immer noch ein Problem. Im Steingrubenweg habe man Anfang der 80er Jahre eine Bebauung ermöglicht, aber in der Zeit danach seien viele Baumaßnahmen getroffen worden, die dazu geführt haben, dass es weitere Einleitungen von Wasser in den Dupiggraben gebe. Angefangen mit dem Baugebiet „Zum

hinteren Berg“ Ende der 80er Jahre und dem 6-spurigen Ausbau der Autobahn ebenfalls in den 80er Jahren, welcher letzten Endes ebenfalls entwässert werden müsse. Um die Jahrtausendwende habe es dann den „Rote Morgen“ in Lindorf gegeben, der gebaut wurde und mit dem Wasser ebenfalls in den Dupiggraben hinzukam. Das Problem sei im Dupiggraben nicht nur das Gras, sondern im naturbelassenen Teil liegen auch Äste und Ähnliches, welche auch durch das Wasser mitgenommen wurden und den Rechen, der vor fünf Jahren gebaut wurde, verstopft. Dadurch konnte das Wasser nicht mehr abfließen und lief über die Stuttgarter Straße sowie den Steingrubenweg. Bürger, die dort seit 30 oder 40 Jahren wohnen, habe es bereits zum wiederholten Male getroffen. Die Schäden belaufen sich auf zehntausende Euro. Die Anwohner hatten zuvor schon Vorkehrungen gegen Hochwasser getroffen, aber diese haben angesichts der Wassermengen nicht mehr geholfen. Deswegen sei es für diese Anwohner wahrscheinlich nicht ausreichend, wenn sie einen Flyer mit Hochwassermaßnahmen erhalten. Er denkt, dass es besser wäre, wenn man in Ötlingen das Thema Dupiggraben angehen werde. Er habe sich auch nochmals das Gutachten von Wald+Corbe angeschaut aus dem Jahr 2009. Bei der sogenannten Reichertertrasse sei man von einem Kosten-Nutzen-Verhältnis von 0,6 ausgegangen, basierend auf der Kostenschätzung von 800.000 €. Bei der jetzt realisierten Variante habe es ein Kosten-Nutzen-Verhältnis von 1,1 gegeben, basierend auf Kosten von 450.000 €. Tatsächlich habe man aber für diese Maßnahme 800.000 € ausgegeben. Wenn man hier die Wirtschaftlichkeit berechnen würde, von der Maßnahme, die vor 5 Jahren umgesetzt wurde, würde man wahrscheinlich wieder unter 1,0 liegen. Möglicherweise würde aber die Reichertertrasse wieder in die Wirtschaftlichkeit hereinrücken, wenn man eine Neubewertung machen würde auch für den Hintergrund solcher schwerer Ereignisse. Der Auftrag an die Verwaltung müsse deshalb einmal sein, sich um das Thema Lindorf zu kümmern und zu schauen, was man dort tun könne, um Rückhaltemöglichkeiten zu schaffen. Zum anderen müsse man schauen, wie man den Dupiggraben entlasten könne, so dass im Steingrubenweg und an dieser Bahnunterführung nicht mehr so große Wassermengen ankommen. Er denkt, dass auf mittlerer Sicht darin die Lösung des Hochwasserproblems liegen müsse.

EBM Riemer erklärt, dass die Ursache in einem nicht beherrschbaren Regen gelegen habe. Es gebe auch keine Verpflichtungen für die Stadt, ein solches Ereignis in diesen Dimensionen zu beherrschen. Bis vor wenigen Jahren habe man solche Wetterereignisse gar nicht gekannt. Auch heute seien diese Ereignisse nach wie vor nicht exakt vorhersehbar. Er könne sich auch nicht vorstellen, dass es in den kommenden Jahren möglich werde. Man könne über die Auswirkungen diskutieren und dies sei auch ein Punkt, warum eine Starkregengefahrenkarte erstellt werden müsse. In einer früheren Sitzung habe man dem Gremium mehrere Varianten vorgestellt, dabei seien auch Rückhaltemaßnahmen im Bereich zwischen der Autobahn und Eduard-Mörike-Schule dabei gewesen. Die Autobahnverwaltung habe ein separates Rückhaltebecken, direkt an der Autobahn. Dieses sei aber nach Aussagen der Autobahnverwaltung beim Starkregenereignis nicht übergelaufen. Er könne sich dies aber nicht vorstellen, da insbesondere eine befestigte Straßenfläche sehr schnell Wasser zu einem bestimmten Punkt hin führe. Die Verwaltung habe damals eine andere Variante am Dupiggraben vorgeschlagen. Man habe hier dann auch aus Kostengründen, die jetzt umgesetzte Variante bevorzugt. Die Verwaltung hatte damals die Vergrößerung des Bahndurchlasses protegiert, allerdings mit dem Hinweis, dass die Verhandlungen mit der Bahn lange dauern werden. Der Grundtenor sei damals gewesen, dass man eine Städtelösung haben sollte, da kurz zuvor ebenfalls ein solches Hochwasserereignis gewesen sei. Die Verwaltung habe eine technisch

funktionierende Lösung vorgeschlagen, die für solche extremen Ereignisse allerdings nicht ausreichend sei. Es sei aber klar, dass die Kommune keine Vollkaskosituation schaffen könne. In gewissem Maße müsse auch ein eigener Schutz vorhanden sein.

StRin Alt kann sich daran erinnern, dass erst im letzten Jahr im Gremium von diesen Hochwasserkarten gesprochen wurde. Im März 2017 wurden diese Karten veröffentlicht. Sie könne sich genau daran erinnern, dass es um die Klosterwiese gegangen sei und ihre Fraktion darauf hingewiesen habe, dass es sich hierbei ebenfalls um ein HQ100-Gebiet handle. Sie haben damals schon auf diese Gefahren hingewiesen und könne sich noch gut daran erinnern, wie StR Gerber darüber gelacht habe. Sie erkundigt sich, ob die Verwaltung künftig jedes Mal reagieren möchte, wenn etwas passiert sei, da die Konzentration aktuell besonders auf Lindorf und Ötlingen liege. Sie möchte wissen, ob es nicht angebracht wäre, wenigstens die Bevölkerung zur eigenen Vorsorge aufzuklären. Man müsse jetzt tatsächlich auch handeln, da sie nicht glaubt, dass die Stadt es sich leisten könne, künftig erst dann zu reagieren, wenn etwas passiert sei. Man bräuchte eine Strategie was den Hochwasserschutz in der Stadt angehe, wenigstens eine Aufklärungsstrategie.

EBM Riemer führt aus, dass dies ein Teil davon sei, was die Verwaltung bereits geplant habe. Er habe es zuvor auch erwähnt, dass er es bedauere, dass das Land Baden-Württemberg diese Gefahrenkarten so spät geliefert habe. Vorher sei auch Herr Müller, der seit dem 01.07.2018 bei der Stadt beschäftigt sei, anwesend gewesen. Er werde diese Aufgabe dann künftig umsetzen auch in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr. Die Stadt habe den Vorteil, dass man an den größeren Gewässern mit der Lauter und der Lindach relativ wenig Probleme habe. Im Bereich der Lindach sei an der Klosterwiese und Unteren Steinstraße tatsächlich ein Problemfeld vorhanden. Dort werde man auch beginnen mit dem Thema Information der Bevölkerung. Es gebe bereits eine Planung. Weitere gravierende Problemsituationen seien ihm jetzt so nicht bekannt, dass der Hochwasserschutz der von der Stadt gewährleistet werden müsse, so nicht gewährleistet werden könne.

OBin Matt-Heidecker erläutert, dass sie sich aufgrund der Hochwassergefahrenkarte an HQ100-Gebiete, wie beispielsweise im Bereich Eichendorffstraße, erinnern kann, an denen niemand mit einem Hochwasser rechne, die Gefahr aber aufgrund der Zuläufe nicht unterschätzt werden dürfe. Hier eine Vorsorge zu treffen sei ein Unding. Klar sei jedoch, dass die Bevölkerung informiert werden müsse und man immer damit rechnen müsse, dass jederzeit etwas passieren könne.

StR Kenner stellt fest, dass die meisten Anwohner der Klosterwiese dieses Thema bereits berücksichtigt haben. StR Gerber habe ja bereits erwähnt, dass auf dem Ziegelwasen schon Ruderboote gefahren seien. Oftmals werde über Leute gelacht, wie beispielsweise auch in Notzingen, wo gebaut wurde, obwohl an der Stelle vier Straßen zusammen führen und alle gesagt haben, dass man dort nicht bauen könne. Auch in Magdeburg habe man ein ganzes Gewerbegebiet deswegen wieder abgebaut. Außerdem sei er mit dem Landtag in Braunsbach gewesen. Die Bewohner des Ortes hätten auch nicht daran geglaubt, dass es eines Tages ein solches Hochwasserereignis geben werde. In diesem Sommer sei der Braunsbach sogar komplett ausgetrocknet gewesen. Er findet es deshalb gut, dass dieses Thema für das ganze Stadtgebiet erarbeitet werden solle. Man könne gleichzeitig auch den Einwohnern sagen, dass sie sich selbst schützen müssen. Letztendlich sei der Hochwasserschutz nicht nur eine kommunale Aufgabe. In Norddeutschland

habe auch jeder einige Sandsäcke für den Notfall zuhause.

OV Kik (Ötlingen) hat noch zwei Ergänzungen. EBM Riemer habe bereits das Gebiet bei Siemens angesprochen. Als dort noch keine Gebäude gewesen sind, sei dort über die Wiese der halb Ort überschwemmt worden. Dies sei zur damaligen Zeit auch ein riesen Starkregenereignis gewesen. Gewisse Dinge könne man mehrfach hin und her rechnen und dennoch werde sich daran nichts ändern. Auch am Friedhof in Ötlingen sei das Wasser von den Feldern gekommen und habe einen riesen Bach gebildet. Damit zusammenhängend sei auch gewesen, dass die S-Bahn für zwei oder drei Tage nicht gefahren sei.

Auf die im Ratsinformationssystem eingestellte Anlage zum Protokoll (PowerPoint-Präsentation) wird verwiesen.

Allgemeine VerwaltungsangelegenheitenStW 2. Wasserverbrauch im Jahr 2018

O Bin Matt-Heidecker erklärt, dass es bisher so gewesen sei, dass die BürgerInnen eine Aufforderung erhalten haben, den Wasserstand selbst abzulesen und im Anschluss telefonisch bei den Stadtwerken zu melden. Dies werde künftig nicht mehr der Fall sein, da die Stadtwerke umgestellt haben. Künftig werde jeder eine Ablesekarte zum Ausfüllen zugeschickt bekommen und ohne Porto bezahlen zu müssen, an ein von den Stadtwerken beauftragtes Unternehmen schicken. Deshalb könne es sein, dass von der Bevölkerung Beschwerden an den Gemeinderat herangetragen werden.

Herr Zimmert (Stadtwerke) ergänzt, dass es früher mehrere Möglichkeiten gegeben habe, seinen Wasserstand zu melden. Eine davon sei auch die telefonische Meldung gewesen. Außerdem habe es per Email, per Fax und über Ablesekärtchen funktioniert, die in mühseliger Arbeit den Straßen zugeordnet wurden, um im Anschluss eine Excel Tabelle für das KDRS erstellen zu können. Künftig werden weiterhin die Ablesekärtchen verschickt und nach Rücksendung von der beauftragten Fachfirma eingelesen und automatisch in eine Liste eingetragen. Die zweite Möglichkeit, seinen Wasserverbrauch zu melden, sei über die Website der Stadt. Über das Buchungszeichen oder die Wasserzählernummer könne der Zählerstand eingegeben werden. Die telefonische Erreichbarkeit zur reinen Wasserverbrauchsangabe funktioniere künftig nicht mehr, da diese zu viel Zeit in Anspruch nehme. Kurz vor Verschicken der Ablesekärtchen werde es hierzu im Teckboten eine Pressemitteilung geben

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

234 3. Volkstrauertag

O Bin Matt-Heidecker lädt das Gremium zum Volkstrauertag am 18.11.2018 ein und bittet um die zahlreiche Teilnahme der Rätinnen und Räte. Die Gedenkfeiern zum Volkstrauertag finden an folgenden Terminen statt:

Am Sonntag, 18. November 2018

Jesingen um 11:15 Uhr; Gedenkfeier auf dem Friedhof Jesingen

Lindorf um 10:30 Uhr; Gedenkfeier auf dem Friedhof Lindorf

Ötlingen um 11:00 Uhr; Gedenkfeier auf dem Friedhof Ötlingen

Kirchheim um 11:00 Uhr; Zentrale Gedenkfeier Alter Friedhof Kirchheim unter Teck

Am Sonntag, 25. November 2018

Nabern um 09:20 Uhr; Gottesdienst; Ev. Johanneskirche

und um 10:30 Uhr; Gedenkfeier Friedhof Nabern

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

223 4. Pflastersteine Schlossplatz

StR Mogler möchte im Namen von StR Kiefer wissen, ob am Schlossplatz Umbaumaßnahmen geplant seien, da dort Pflastersteine gelagert werden.

EBM Riemer erklärt, dass ihm keine Baumaßnahmen am Schlossplatz bekannt seien. Er sichert eine Überprüfung zu.

Nachrichtlich:

Die Pflastersteine gehören zur Baustelle Waldhorn. Dort werde der Vorplatzbereich wieder hergestellt. Voraussichtlich bis zum Wochenende (KW 46) sind die Pflastersteine eingebracht.

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

223 5. Sanierung Jahnstraße zwischen Sporthalle und Stadtmitte Kolbstraße

StR Mogler erklärt, dass StR Kiefer sich erinnern könne, dass die Sanierung der Jahnstraße in diesem Jahr noch geplant gewesen sei.

EBM Riemer führt aus, dass diese Maßnahme im kommenden Jahr gemacht werde, da das Budget nicht ausgereicht habe.

Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten240 6. Hunde auf der Klosterwiese

StR Kenner erklärt, dass er bisher immer versucht habe, Angelegenheiten direkt schriftlich mit der Verwaltung selbst zu klären, aber in dieser Sache sei er mit der Antwort vom Ordnungsamt überhaupt nicht zufrieden. Es gehe um die Hunde auf der Klosterwiese. Die Anzahl der Hunde dort nehme massiv zu. Teilweise seien es bis zu 10 Hunde, die dann auf die spielenden Kinder zu rennen. Auf der Klosterwiese stehen zwei große Schilder, die darauf hinweisen, dass Hunde fernzuhalten seien. Das Ordnungsamt habe ihm dann auf Nachfrage mitgeteilt, dass es eigentlich heißen sollte, dass Hunde an der Leine zu führen sind. Diese Regelungen gebe es bereits seit den 60er Jahren, da man damals gesagt habe, dass die Klosterwiese ein Multifunktionsspielfeld sein solle. Mittlerweile sei die Klosterwiese eher ein Hundetreff. Der Vorschlag des Ordnungsamtes, dass dort ein Schild angebracht werden solle, dass Hunde an der Leine zu führen sind, sei für ihn keine Lösung. Er frage sich deshalb, wie die Verwaltung plane, Beschlüsse umzusetzen.

OBin Matt-Heidecker sichert eine Überprüfung zu.

Gez.
Bolai